

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb
 **Landau** in der Pfalz AÖR
Informationsvorlage
860/370/2018

Amt/Abteilung: Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Datum: 11.04.2018	Aktenzeichen: 860	
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit
Stadtvorstand	16.04.2018	Kenntnisnahme N
Verwaltungsrat Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau	26.04.2018	Kenntnisnahme Ö

Betreff:

"Wertstofftonne für Landau" Abschlussbericht Bürgerbeteiligung

Information:

Zusammenfassende Empfehlung aus der Bürgerbeteiligung:

- Es soll keine Wertstofftonne für Landau in der Pfalz eingeführt werden.
- Für das Stadtgebiet Landau soll ein einheitliches Erfassungssystem für die Leichtverpackungen gelten.
- Die Leichtverpackungen sollen auch in Zukunft über gelbe Säcke und nicht mittels Tonnen eingesammelt werden.

Anlass der Bürgerbeteiligung

Ab dem 1.1.2019 wird das Verpackungsgesetz die Verpackungsordnung ablösen. Dabei wird den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (öRE) der Gebietskörperschaften formell ein gesteigertes Recht zur Festlegung der Erfassung von Leichtverpackungen (LVP) an die Hand gegeben. Es besteht die Möglichkeit ein geändertes Erfassungssystem gegenüber den Dualen Systemen durchzusetzen. Beispielsweise kann ein Behältersystem die bisherige Erfassung mittels Gelber Säcke ersetzen. Zudem kann das System auch für sogenannte stoffgleiche Nichtverpackungen geöffnet und somit zur Wertstofftonne weiterentwickelt werden.

Das bisherige Erfassungssystem für LVP über die Gelben Säcke ist in einer Systembeschreibung, die zwischen dem EWL und den Dualen Systemen für die Jahre 2017-2019 abgeschlossen wurde, festgeschrieben. Unter Berücksichtigung der Übergangsfristen läuft die Systembeschreibung spätestens zum 31.12.2019 aus. Somit ist ab dem 1.1.2020 eine Veränderung der Erfassung möglich. Ziel der Bürgerbeteiligung ist es ein Meinungsbild zu einer behälterbasierenden Wertstoffsammlung für Leichtverpackungen mit oder ohne stoffgleicher Nichtverpackungen zu erhalten. Dieses Votum stärkt dem EWL die Verhandlungsbasis für die Gespräche mit den Dualen Systemen.

Ablauf der Bürgerbeteiligung

Die Bürgerbeteiligung wurde im Vorfeld strukturiert. Der ursprünglich vorgesehene Zeit- und Kostenumfang konnte eingehalten werden. Folgende Schritte wurden umgesetzt:

1) Sitzung Verwaltungsrat am 07.09.2017

Auftrag an den EWL eine Bürgerbeteiligung „Wertstofftonne für Landau?“ durchzuführen (Sitzungsvorlage 860/343/2017 vom 16.08.2017).

2) Sitzung Beteiligungsrates der Stadt Landau am 07.09.2017:

Zustimmung zum EWL-Konzept (Steckbrief Bürgerbeteiligung „Wertstofftonne für Landau?“, Anlage 1) über die vorgesehenen Beteiligungsschritte und den vorgesehenen Zeitrahmen.

3) Auftaktveranstaltung am 23.11.2017

Sinn und Zweck der Auftaktveranstaltung war es, die komplexen rechtlichen Grundlagen zur Verpackungsverordnung und Verpackungsgesetz aus kommunaler Sicht und aus dem Blickwinkel der Dualen Systeme vorzustellen. Ergänzt wurde dies mit den aktuellen Abfalldaten aus Landau und einem kommunalen Beispiel der Umsetzung einer Wertstofftonne in der Stadt Mannheim.

4) Beteiligungszeitraum 24.11.2017 bis 18.01.2018

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung wurde den Bürgerinnen und Bürger der Stadt Landau die Möglichkeit gegeben dem EWL ihre Vorstellungen über die Zukunft der LVP und / oder der Wertstofftonne mitzuteilen. Dies konnte formlos per E-Mail oder Brief erfolgen, sogar telefonisch wurden Anfragen entgegengenommen. Bequem war die Möglichkeit über einen Online-Fragebogen die Wünsche und Anregungen weiter zu geben, siehe Anlage 2.

In der Summe erreichten den EWL 156 Anregungen und Stellungnahmen. Davon 152 über den Online-Fragebogen. Anhand des Fragebogens konnte eine Auswertung differenziert nach Ortsteilen und Eigentumsverhältnisse durchgeführt werden. Von Bürgerinnen und Bürger der Kernstadt wurden 107 Bögen ausgefüllt, aus den Stadtteilen 45 Bögen. Davon waren 116 Personen Eigentümer und 36 Personen Mieter.

Parallel zur Abgabe von Anregungen waren die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Landau eingeladen sich aktiv im Rahmen einer Steuergruppe in den Meinungsbildungsprozess einzubringen. Hierzu war folgende Besetzung vorgesehen:

Bürgerinnen und Bürger der Kernstadt:	3 Personen
Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile:	2 Personen
Vertretung der Wohnungswirtschaft LD:	1 Person
Vertretung des Einzelhandels LD:	1 Person
Fachliche Begleitung durch EWL:	2 Personen

5) Workshop 1 am 31.01.2018

Die Sitzung des Workshops war öffentlich.

Die vorgesehene Besetzung der Steuerungsgruppe wie vorstehend beschrieben konnte nicht vollzogen werden. Weder aus den Stadtteilen noch vom Einzelhandel fanden sich Personen zur Mitarbeit bereit. Um eine breitere Meinungsbasis zu erhalten wurden die zwei Personen, die an der öffentlichen Sitzung dem Workshop folgen wollten in die Steuergruppe integriert. In der Summe bestand somit die Gruppe aus 6 stimmberechtigten Personen (jeweils 3 Frauen und 3 Männern) und 2 fachlichen Begleitern des EWL. Die persönlichen Wohnungshintergründe der Personen lagen überwiegend im Mehrparteienbereich.

Die Auswertung der Umfrage wurde dem Workshop präsentiert, siehe Anlage 3. In Arbeitsgruppen wurde dann Fragen formuliert, die es der Steuergruppe erleichtern

sollte eine fachlich und sachlich fundierte Position zu der Frage „Wertstofftonne für Landau?“ beziehen zu können.

Der EWL erhielt dann den Auftrag die Antworten der erarbeiteten Fragen bis zur nächsten Workshop vorzubereiten, siehe hierzu auch Anlage 4.

6) Workshop 2 am 05.04.2018

Die Ausarbeitung der Antworten wurden der Steuergruppe zwei Tage vor dem Workshop zur Vorbereitung auf die Sitzung zugleitet.

Zur öffentlichen Sitzung erschienen 3 weitere Personen die dem Workshop (siehe Anlage 5) mit Interesse folgten, Nachfragen durften und auch an der Diskussion teilnehmen konnten. Ein Stimmrecht wurde diesen Personen nicht eingeräumt. Die fachliche Kompetenz, die die Stammbesetzung sich bisher erarbeitet hatte, konnte innerhalb der Sitzung nicht kompensiert werden.

Zum Abschluss der Sitzung wurde einvernehmlich festgelegt, dass per öffentlicher Abstimmung eine Empfehlung für die städtischen Gremien ausgesprochen werden soll.

Einheitlich wurde die Einführung einer Wertstofftonne abgelehnt. Ebenso waren die Personen sich einig, keine räumliche Differenzierung bei dem LV-Erfassungssystem (z. B. Kernstadt Sackerfassung, Ortsteile Behältererfassung) vorzuschlagen. Länger dauerte die Meinungsbildung bei der Art der Erfassung. In einem ersten Durchgang sprachen sich 3 Personen für die Beibehaltung der Sacksammlung und 3 Personen für die Einführung einer gelben Tonne aus. Im weiteren Verlauf der Diskussion veränderte sich das Abstimmungsverhalten. Letztlich waren 4 Personen für die Beibehaltung der Sacksammlung und 2 Personen votierten für die Einführung einer gelben Tonne.

Abschlussbemerkung

Es ist nicht einfach eine breite Bürgerbeteiligung, die repräsentativ den Wunsch und Willen der Bevölkerung abbildet durchzuführen. Alleine über Öffentlichkeitsarbeit und dem Aufruf zur Mitarbeit an einer möglicherweise wegweisenden Änderung der Erfassung in Landau reicht nicht aus. Die Beteiligung hätte wahrscheinlich erhöht werden können durch Hauswurfsendungen und vorbereitende Workshops in den einzelnen Bereichen der Stadt. Dies verursacht allerdings einen sehr hohen internen Personalaufwand und einen wesentlich höheren finanziellen Aufwand. Zudem verlängert sich dann der zeitliche Ablauf des Beteiligungsprozesses deutlich.

Anlagen:

- 1 Steckbrief Bürgerbeteiligung „Wertstofftonne für Landau?“
- 2 Online-Umfrage „Wertstofftonne für Landau?“
- 3 Präsentation Workshop 1 – Auswertung Umfrage
- 4 Antworten auf Fragen aus Workshop 1
- 5 Präsentation Workshop 2

Schlusszeichnung:

